



Sandra Kühne

Sandra Kühne (* 1976) Sandra Kühne's work *Falsche Fährten* (Wrong Paths, 2012) consists of line details from technical drawings for a bridge and from topographic maps, all of which are cut from black paper and suspended in the air in overlapping sections. Kühne's specific source material is a design by Hans Ulrich Grubenmann, one of a well-known family of wooden bridge engineers, and a map of the area that surrounds the bridge site. Some elements of the structure, like the square edges of the drawings, retain their integrity, while other parts fall out of line, tumbling down towards the ground.

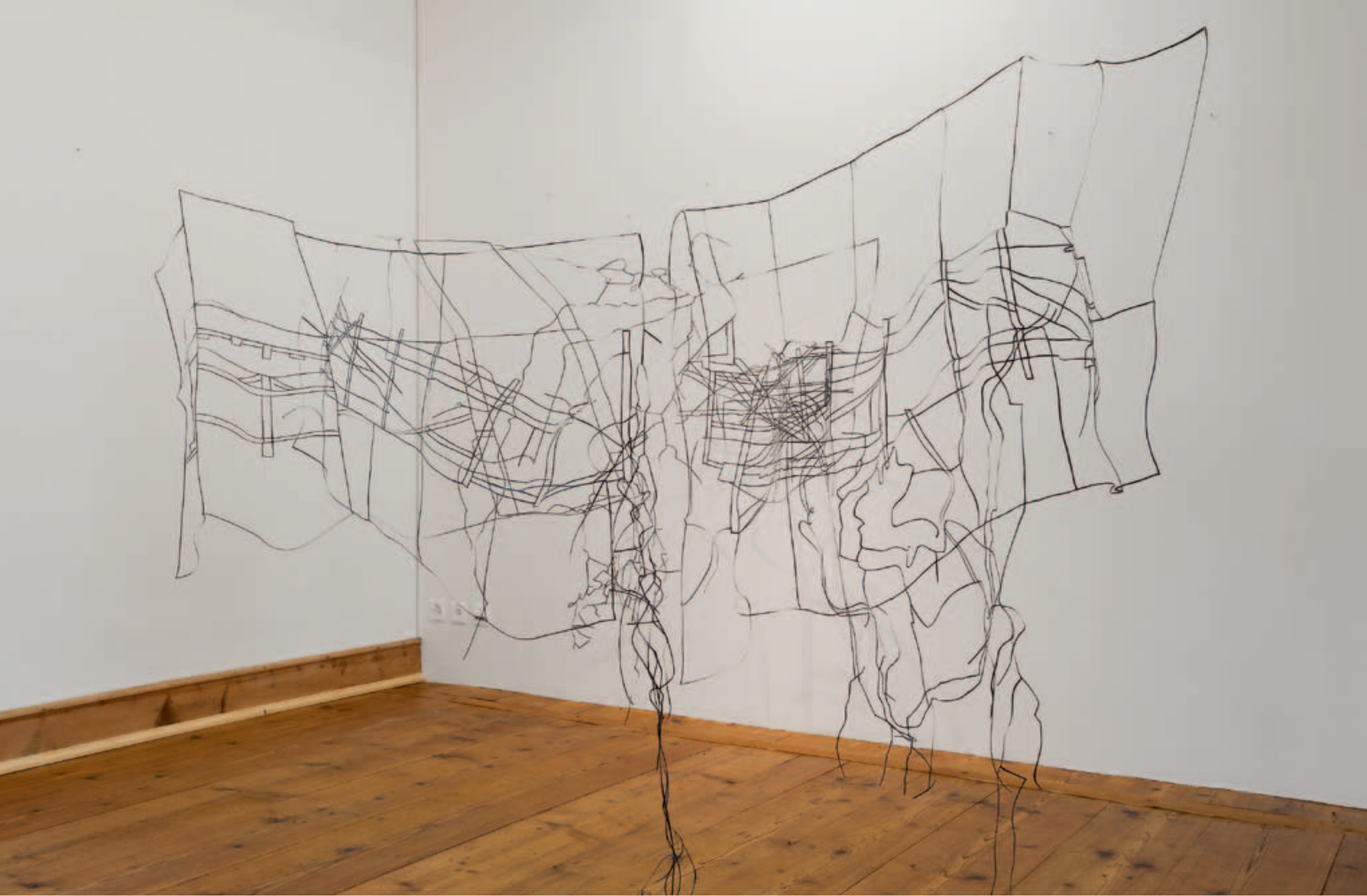
Falsche Fährten literally means wrong paths or turnings, but translates metaphorically as red herrings. Kühne's light structure is suspended between high points, and while some of the routes drawn offer a safe passage across, others are dead ends or lead to a fall. This makes for an imperfect bridge, but an effective tool with which to consider the opposing forces present where a bridge crosses a river valley. Down below is wild nature, cutting a line through the landscape with the force of water and erosion. Above this, man applies order and rationality in order to span the valley. Of course this distinction is artificial: the rational has its limits and nature can be counted on to make an occasional appearance above. It is a relationship of equilibrium between the calculable and the unpredictable that we take for granted.

Falsche Fährten is not Kühne's first work using a found paper source; other pieces are cut from maps and novels and she also works with twisted pipes and paper in other forms. Her process also balances order and freedom: a pre-existing source gives a template from which to work, but she cuts painstakingly using a scalpel, so that the result bears the signature gesture of her hand, and as she works she makes intuitive editorial decisions. Lines and drawings are the key features of Kühne's practice. These lines can be sculptural and poetic, resonating further than the page or the exhibition space. The recurring use of maps, in works such as *Untitled (Antarctica)* (2011) illustrates this; in the work, several outlines of the continent, as it changes through the seasons, hang in space. Kühne employs the variations of the line, its formal lyricism, but also challenges the absolute assertion of any printed map by making references to topography that is in continual flux. If a printed line on paper ever accords perfectly with a mark or a division on the surface of the globe, it is only for an instant. Kühne's work celebrates and challenges the hubris of the line. AR

1
o.T. (Antarktis),
 2011, (detail)
 Papercut,
 dimensions variable
 © Jon Etter
 Courtesy of Esther
 Weber-Wunderli,
 Maienfeld

2
Falsche Fährten,
 2012
 Papercut
 (three-part),
 dimensions variable
 © Christian
 Schwager
 Courtesy of the artist

3
Antarktis, 2011
 Papercut,
 dimensions variable
 © Christiane
 Büntgen
 Collection Esther
 Weber-Wunderli,
 Maienfeld



Sandra Kühne (*1976) Sandra Kühne interessiert sich für das formale Mittel der Linie, für die Netzwerke und die Zwischenräume, die diese generiert und für die Fragilität, die diesen Gebilden anhaftet. Von der Zeichnung herkommend, beschäftigt sich die Künstlerin seit geraumer Zeit mit den Möglichkeiten, die Linie als bildgebende Struktur in die Dreidimensionalität zu übersetzen. Dabei sind die dem Zeichnen anhaftenden Eigenschaften des ebenso präzisen, mitunter kontemplativen Arbeitens wie die unmittelbare, an die Bewegungen der Hand gebundene Formfindung auch ihren räumlichen Arbeiten immanent. Während verschiedene mit leicht biegbaren Metallverbundrohren, Kunststoffdrähten oder dunklen Schnürsenkeln gefertigte Werke auf die intuitive, aus der direkten Körperbewegung heraus entstehende Modellierung verweisen, zeugen die seit 2010 entwickelten Papierschnitte von einem ruhigen, präzisen und kontrollierten Entstehungsprozess.

Die im Kunsthaus Baselland gezeigte Papierschnittarbeit *Falsche Fährten* (2012) knüpft an Sandra Kühnes Beschäftigung mit den Linienstrukturen von Karten und Plänen als schematisierte Abbildungen raumbezogener Gegenstände und Körper an. Geschaffen aus leichtem, schwarzem Papier, gründet die dreiteilige, von Hand geschnittene Installation auf kartografischem Material der Region Appenzell und auf Brückenkonstruktionsplänen des Schweizer Baumeisters und Brückenbauers Hans Ulrich Grubenmann (1709–1783) aus Teufen. Das entstehende Netz aus feinen dunklen Linien vereint den kartografisch abstrahierenden Blick auf Flussläufe oder Gebirgszüge mit den winkligen Schnitten von Brückenkonstruktionselementen. Unlesbar, ja in die Irre, auf die «falschen Fährten» führend, hängt die Arbeit als Objekt im Raum, ist stabiler, als sie scheint und leistet eine Art Rückübersetzung einer zweidimensionalen Schematisierung in die Dreidimensionalität. Einst ortsspezifisch konzipiert für eine Ausstellung in Teufen, funktioniert *Falsche Fährten* auch in einem anderen Kontext, sind doch gerade Karten und Pläne nicht auf die reale Anwesenheit des durch sie visualisierten Raums oder Körpers angewiesen.

Sandra Kühnes künstlerische Verfremdung gerade von Landkarten evoziert letztlich auch ein Nachdenken über die grundsätzliche Fragilität derartiger Visualisierungen. So verweist beispielsweise ihre Papierschnittarbeit *o.T. (Antarktis)* von 2011 implizit auch auf die unsicheren Grenzverläufe des polaren Raums und auf die Gebietsansprüche rohstoffhungriger Nationen. Wenn die fragilen Interpretationen kartografischer Materialien leicht im Ausstellungsraum hängen, sich je nach Position und Bewegung der Betrachterin, des Betrachters in ihrer Erscheinung verändern, klingt auch das Wissen um die grundsätzliche soziale und kulturelle Konstruiertheit solcher Versuche der ordnenden Schematisierung an. So ist Raum sowohl als geometrische Abstraktion als auch im Sinne einer individuellen Erfahrung stets über Sprache, Diskurse oder Bildtraditionen vermittelt und durch wechselseitige, hierarchisch strukturierte Selbst- und Fremdsichten konstruiert. Sandra Kühnes feine Papierschnitte erinnern uns daran. GDM



3

1
o.T. (*Antarktis*),
2011, (Detail)
Papierschnitt,
Masse variabel
© Jon Etter
Courtesy of Esther
Weber-Wunderli,
Maienfeld

2
Falsche Fährten,
2012
Papierschnitt
(dreiteilig),
Masse variabel
© Christian
Schwager
Courtesy of the artist

3
Antarktis, 2011
Papierschnitt,
Masse variabel
© Christiane
Büntgen
Sammlung Esther
Weber-Wunderli,
Maienfeld